



PUBLICA-TALK

PUBLICA-Talk

Wie PUBLICA investiert

Sandro Doudin
Leiter Asset Management
PUBLICA

12. November 2025



«Tote Anleger sind die besten Anleger.»

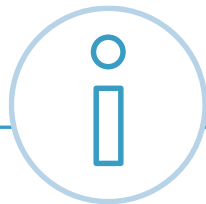
Was wir von toten Anlegerinnen und Anlegern lernen können

- Langfristiger Anlagehorizont
- Emotionslos gegenüber kurzfristigen Schwankungen
- «Buy and hold»
- Keine Transaktionskosten

Facts and Figures Asset Management PUBLICA (per Ende 2024)



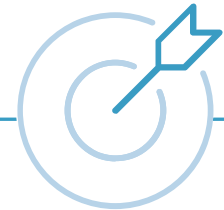
CHF 42,5 Mia.
Bilanzsumme



5,9 Prozent
Nettoperformance
Anlagevermögen¹⁾



0,21 Prozent
Vermögens-
verwaltungsaufwand¹⁾



104,6 Prozent
Deckungsgrad²⁾

1) gem. Mindestvorgaben OAK

2) Gemäss Art. 44 VV2

Als Pensionskasse zielen wir auf das Beste für das Kollektiv

Was wir anbieten:

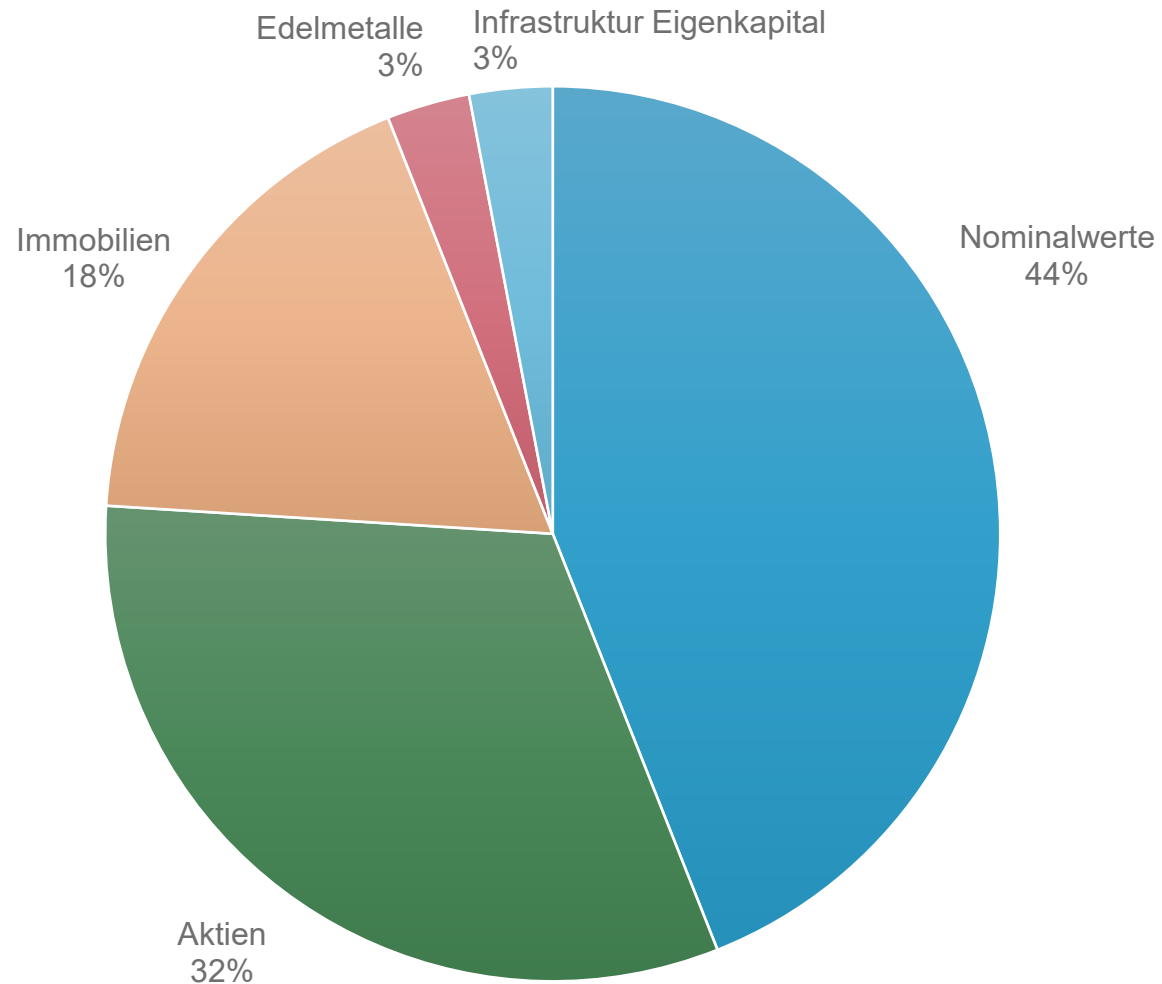
- Langer Anlagehorizont und langfristige Anlagestrategie
- Professionelles (Risiko-) Management
- Zugang zu institutionellen Anlageklassen
- Tiefe Kosten
- Verantwortungsbewusstes Investieren
- Peace of Mind
- Steuervorteile
- Eine lebenslange Rente zu einem garantierten Zins von zirka 2,4%



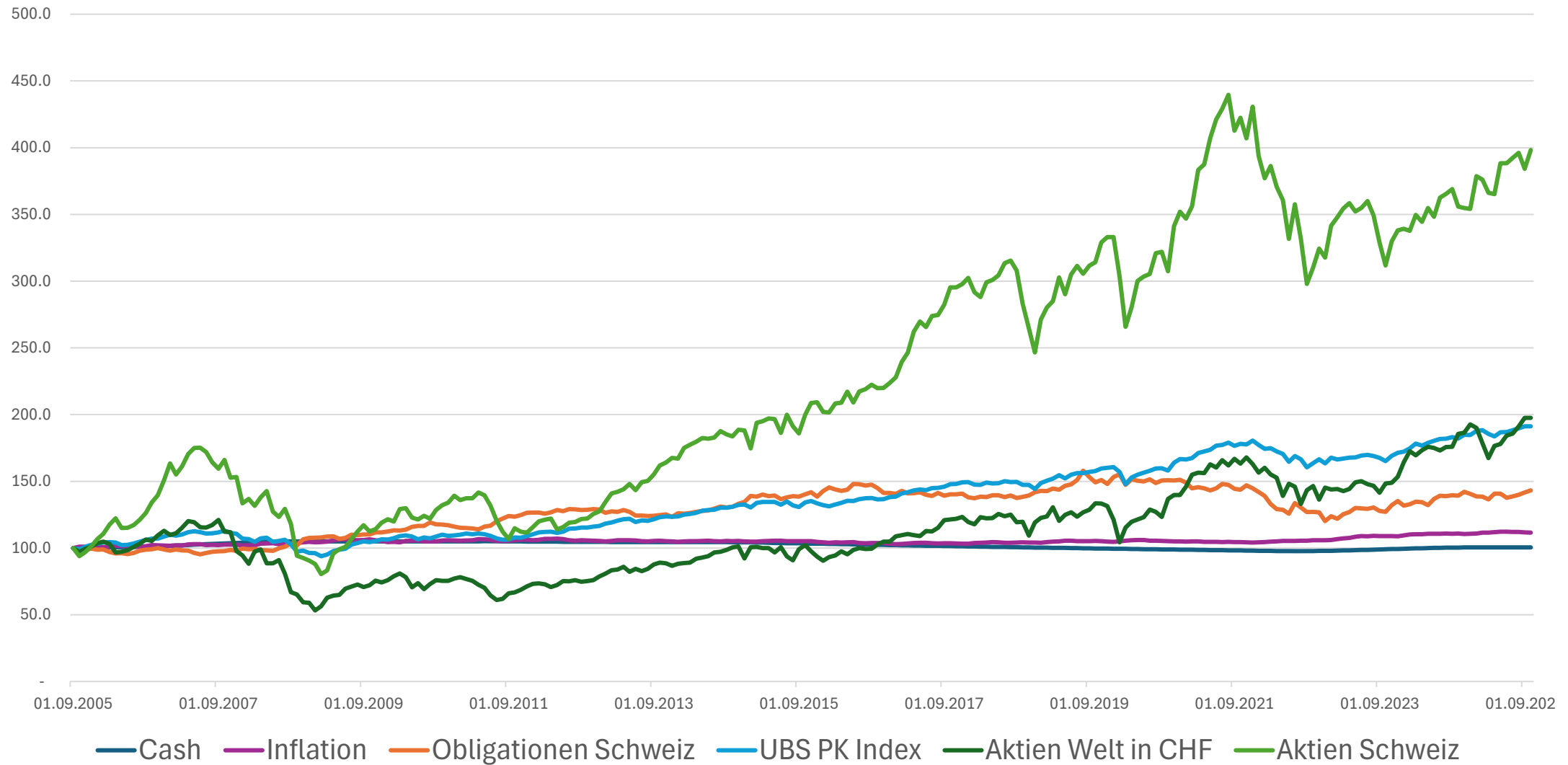
Unsere Einschränkungen:

- Wir müssen eine Anlagestrategie für alle anbieten
- Weniger Flexibilität
- Weniger risikofähig als Einzelpersonen
- Wir sind reguliert und dürfen nicht alles machen
- Abhängigkeit von globalen Finanzmärkten

PUBLICA setzt auf eine breite und diversifizierte Anlagestrategie

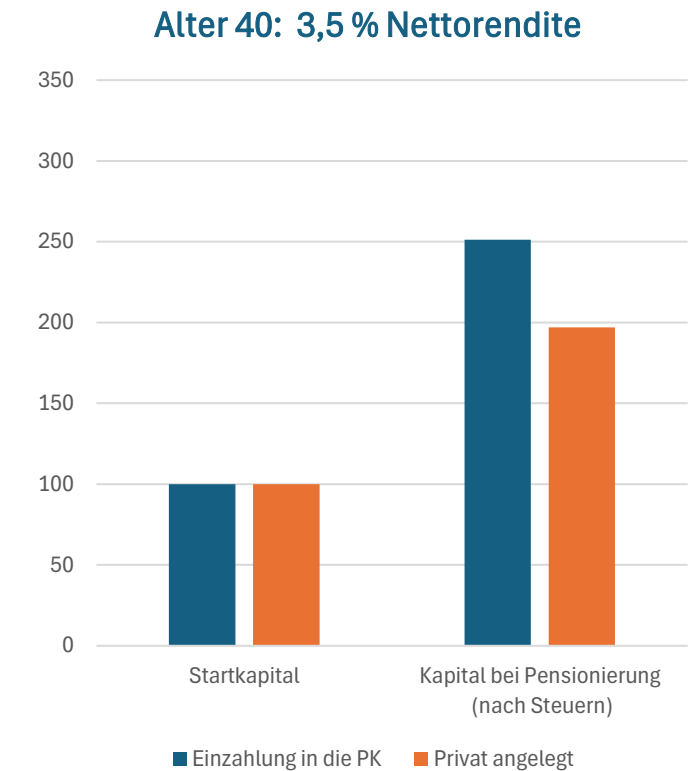
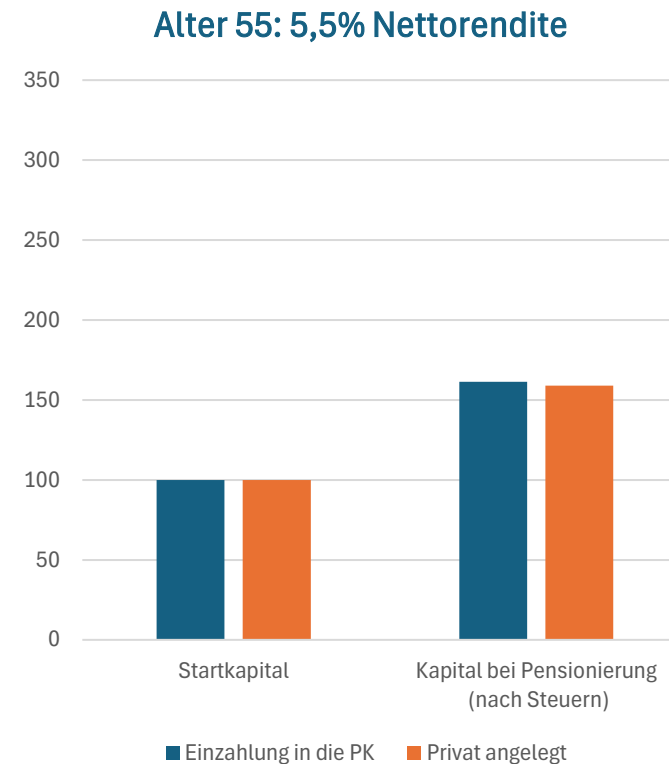
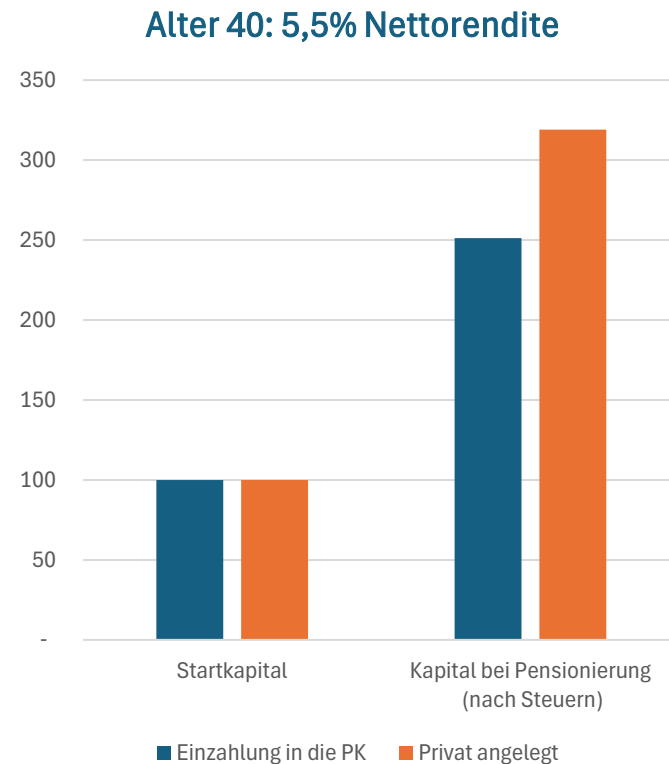


Investiert zu sein ist massgebend



Anlagehorizont, Risikofähigkeit und Risikobereitschaft berücksichtigen

Illustrative Beispiele



Annahmen:

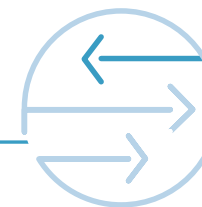
- Steuern: 25% auf Einkommen, 10% bei der Auszahlung aus der Pensionskasse
- Pensionierung: Alter 65
- Renditen und Kosten: Nettorendite von 3% bei der Pensionskasse, 5,5% und 3,5% jeweils für Einzelanleger



Pensionskassen tun das Richtige für das Kollektiv.



Sie machen einen guten Job.



Jede Lebenssituation ist anders –
es gibt kein allgemeines
«Richtig oder falsch».

Wahlfreiheit und Eigenverantwortung

PUBLICA-Talk



Hochschule Luzern

Wirtschaft

Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

Prof. Dr. Yvonne Seiler Zimmermann

T direkt +41 41 757 67 42
yvonne.seiler@hslu.ch

14. November 2025

FH Zentralschweiz

Wahlmöglichkeiten und Eigenverantwortung

Sind die Versicherten überhaupt bereit, Wahlmöglichkeiten (bezüglich Anlagestrategie und Risikoleistungen) in Eigenverantwortung wahrzunehmen, und sind die Voraussetzungen dafür erfüllt?

- Vorsorgesystem steht vor grossen Herausforderungen zur Erreichung der Anlageziele (Langlebigkeit, Zinssätze, Regulierung)
 - Eigenverantwortung wird wichtiger
 - **Wahlmöglichkeiten** sind die Konsequenz
- Megatrend „Gesellschaftlicher Wandel“
 - Individualisierung der Gesellschaft, Wahlmöglichkeiten auch in der Altersvorsorge
 - **Eigenverantwortung** ist die Konsequenz

Inhalt

- Megatrend gesellschaftlicher Wandel
- Gaps zum heutigen Vorsorgesystem
- Gaps zur heutigen Gesellschaft
- Empirische Ergebnisse
- Erkenntnisse und Herausforderungen
- Gedankenanstöße zu erhöhter Selbstbestimmung

Megatrend gesellschaftlicher Wandel

- Mehr Selbstbestimmung und Eigenverantwortung → **Individuelle Lebensentwürfe** werden wichtiger
- Bedürfnis nach mehr Wissen und Transparenz → **Hohe Informiertheit** der Versicherten
- Eigene Interessen gegenüber sozialen Ansprüchen der Gesellschaft → **Bereitschaft für Generationenvertrag sinkt**
- Weniger Freiwilligenarbeit bzw. weniger unbezahlte Arbeit für Care-Arbeit → **Frauen vermehrt arbeitstätig**
- Abnehmende Bedeutung des traditionellen Familienmodells → **Weniger Solidaritäten** in Partnerschaften, abnehmende Relevanz von Partnerrenten
- Eltern bei Erstgeburt deutlich älter → **höheres Einkommen und Vermögen**
- Zunahme tertiärer Bildungsabschlüsse → **Zunahme der Risikobereitschaft** dank besserem Know-how



Gesellschaftlicher Wandel → Gaps zum heutigen Vorsorgesystem



- Heutiges Vorsorgesystem bietet nur wenige Wahlmöglichkeiten für die Versicherten (Zusatzsparpläne, 1e-Pläne, Kapitalbezug u.a.). Dadurch trägt es zu wenig den individuellen Lebensentwürfen und -zielen Rechnung.
- Heutige Kinderrenten/Waisenrenten sind auf das klassische Ein-Verdienermodell ausgerichtet.



Gesellschaftlicher Wandel → Gaps zur heutigen Gesellschaft

Hohe Informiertheit: Wie gut ist das **Vorsorgewissen** heute?

Risikobereitschaft: Wie gross ist dieses heute?

Selbstbestimmung wichtig: Wie stehen Destinatäre zu Wahlmöglichkeiten und Eigenverantwortung heute?

- **Anlagestrategie**
- Ausgestaltung der **Witwen-/Witwerrente**
- Ausgestaltung **Waisen bzw. Kinder-Invalidenrente**

Abnahme der **Solidarität**: Wie hoch ist die Solidarität heute?





VORSORGEWISSEN und RISIKOBEREITSCHAFT

HSLU Hochschule
Luzern

Wirtschaft
Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

VorsorgeDIALOG 2025

Financial Literacy mit Fokus Altersvorsorge
Prof. Dr. Yvonne Seiler Zimmermann, Prof. Dr. Karsten Döhnert,
Prof. Dr. Florian Schreiber

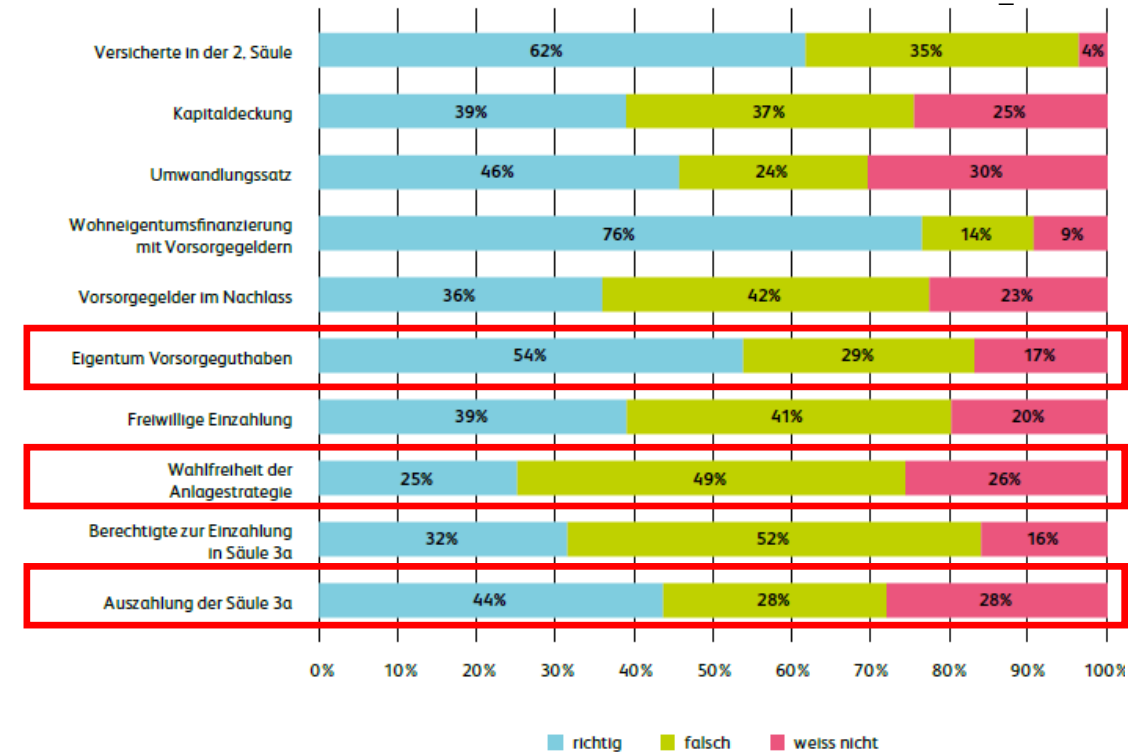


FH Zentralschweiz

Vorsorgewissen

- Vorsorgewissen bescheiden (ausser Wohneigentumsfinanzierung mit Vorsorgegeldern)
 - Anteil richtig beantworteter Fragen zwischen 25% und 62%
 - Anteil falsch beantworteter Fragen zwischen 24% und 52%
- Anteil der **falsch-Antworten** bei den Fragen betreffend die **persönliche Vorsorge** besonders hoch (höher als Anteil «weiss nicht» Antworten)
 - ➔ Unklarheit bezüglich der eigenen **Wissenslücken** ist beachtlich hoch
 - ➔ Fehlentscheidungen in der eigenen Vorsorge sind unausweichlich

Anteile der richtig, falsch oder nicht beantworteten (weiss nicht-Antworten)



Anzahl Beobachtungen: 1'253

Fragestellung

Versicherte in der 2. Säule: Welche natürlichen Personen sind obligatorisch in der beruflichen Vorsorge versichert?

Kapitaldeckung: Welches Vorsorgesystem funktioniert nach dem Prinzip der Kapitaldeckung?

Umwandlungssatz: Was ist der Umwandlungssatz in der beruflichen Vorsorge?

Wohneigentumsfinanzierung mit Vorsorgegeldern: Können Pensionskassen-Gelder für Wohneigentum bezogen werden?

Vorsorgegelder im Nachlass: Gehören Pensionskassen-Gelder im Todesfall in den Nachlass des Verstorbenen?

Eigenthum Vorsorgeguthaben: Wer ist in wirtschaftlicher Hinsicht Eigentümer des angesparten Vorsorgeguthabens?

Freiwillige Einzahlung: Kann in jedem Fall freiwillig in die berufliche Vorsorge eingezahlt werden?

Wahlfreiheit der Anlagestrategie: Besteht für den Arbeitnehmer die Möglichkeit in der beruflichen Vorsorge seine Anlagestrategie selbst zu wählen?

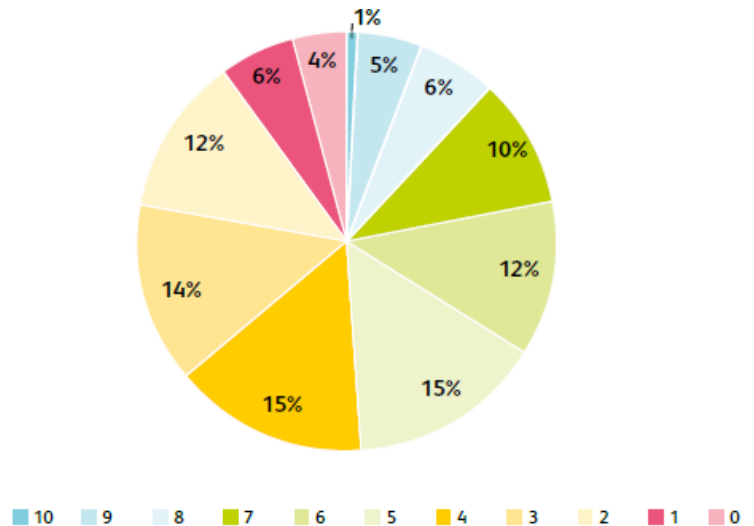
Berechtigte zur Einzahlung in Säule 3a: Können alle Personen in die 3a Säule einbezahlen?

Auszahlung der Säule 3a: Kann der Zeitpunkt der Auszahlung der Säule 3a nach dem Renteneintritt frei gewählt werden?

Aggregiertes Vorsorgewissen

- 1% haben **alle** Fragen **richtig** beantwortet
- 4% haben **keine** der Fragen richtig beantwortet
- 34% haben **mehr als die Hälfte** der Fragen richtig beantwortet
- **Jüngere** Personen haben ein signifikant **schlechteres** Vorsorgewissen als ältere Personen (23% vs. 30% bzw. 46%)
- **Frauen** haben nur scheinbar ein schlechteres Vorsorgewissen als Männer: kontrolliert mit den übrigen soziodemografischen Faktoren besteht **kein signifikanter Unterschied** (siehe Logit-Modellschätzung in der Studie, S. 66)

Anzahl richtig beantworteter Fragen



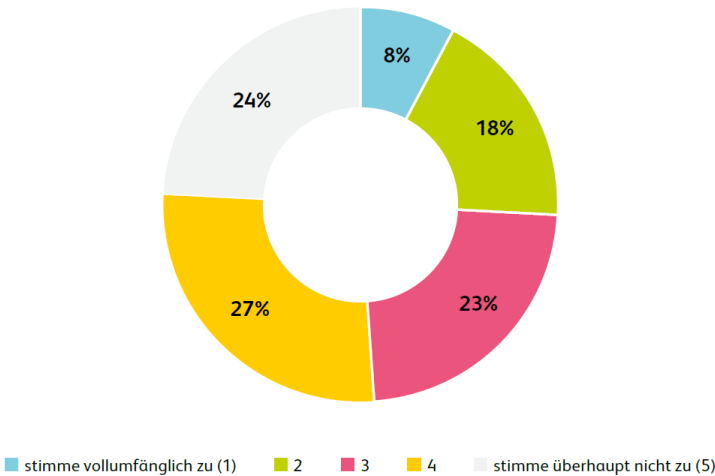
Anzahl Fragen	Total	Geschlecht		Alter		
		Männer	Frauen	bis 35	36 bis 50	über 50
10	1%	2%	1%	2%	1%	1%
9	5%	7%	3%	3%	5%	5%
8	6%	6%	6%	4%	5%	8%
7	10%	12%	8%	6%	9%	14%
6	12%	13%	12%	8%	10%	18%
5	15%	14%	16%	12%	16%	16%
4	15%	14%	15%	15%	16%	13%
3	14%	14%	14%	14%	14%	13%
2	12%	12%	13%	18%	13%	7%
1	6%	5%	7%	11%	6%	3%
0	4%	3%	6%	6%	4%	2%
Anzahl Beobachtungen	1'253	664	589	344	451	458
Vergleich zum Vorjahr						
Mehr als die Hälfte richtig						
2025	34%	39%	29%	23%	30%	46%
2024	33%	38%	27%	21%	32%	42%
2023	36%	40%	31%	26%	33%	46%

Kursiv und fett bedeutet, dass der Unterschied zum Vorjahr statistisch signifikant ist ($p < 0,05$). Hinweis: Ein Vergleich kann nur mit den Jahren 2023 und 2024 vorgenommen werden, da erst ab dem Jahr 2023 zehn Fragen zum Vorsorgewissen gestellt worden sind.

Risikobereitschaft

- **Risikobereitschaft** ist **tief**:
 - 26% sind bereit, Risiken beim Investieren des eigenen Geldes einzugehen
 - **Männer** und **jüngere Personen** deutlich risikobereiter als Frauen und ältere Personen
- Gegenüber dem Vorjahr jedoch statistisch signifikant gestiegen

«Ich bin bereit, Risiken beim Investieren oder Anlegen meines eigenen Geldes einzugehen »



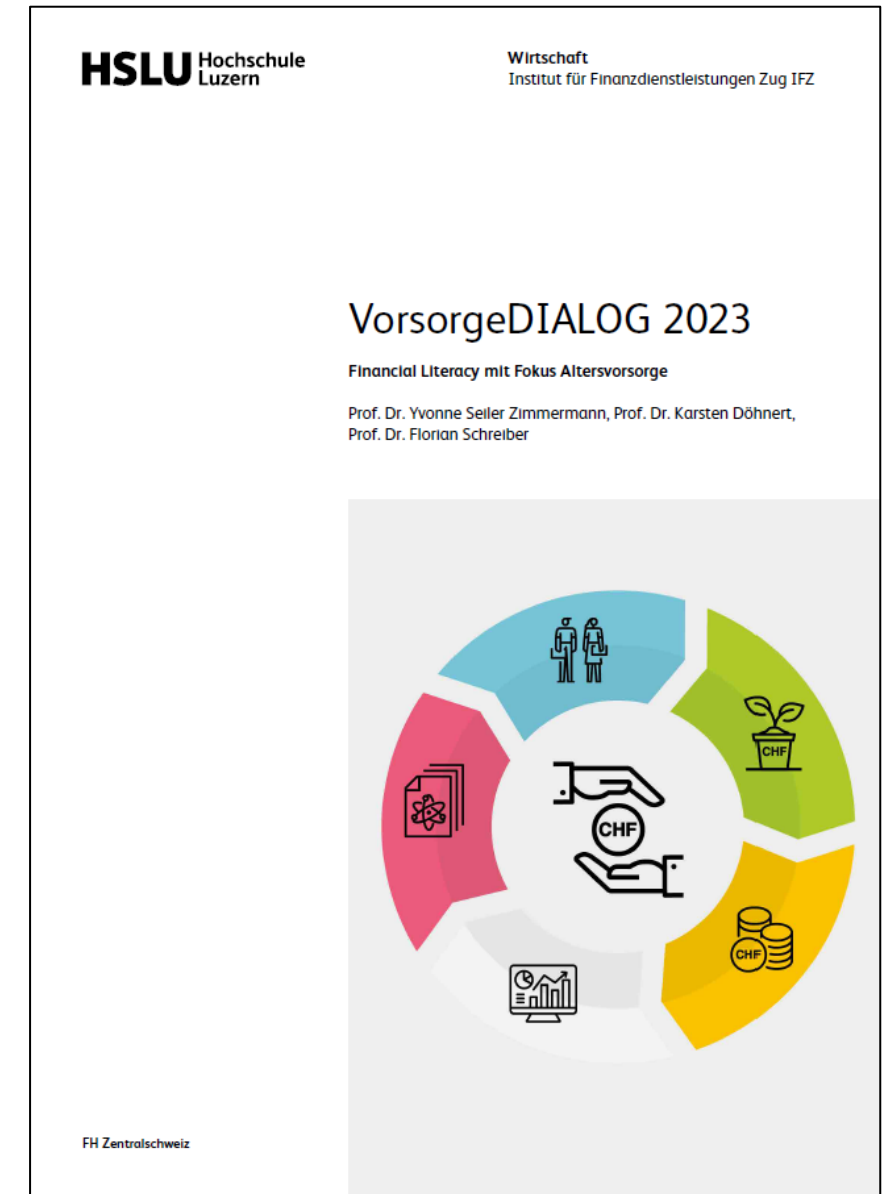
		Geschlecht		Alter		
	Total	Männer	Frauen	bis 35	36 bis 50	über 50
stimme vollumfänglich zu (1)	8%	12%	3%	14%	7%	3%
2	18%	24%	12%	21%	19%	15%
3	23%	23%	23%	26%	19%	22%
4	27%	25%	29%	24%	29%	29%
stimme überhaupt nicht zu (5)	24%	17%	33%	15%	26%	30%
Anzahl Beobachtungen	1'251	663	588	344	449	458
Vergleich zum Vorjahr. Anteil stimme vollumfänglich zu (1), stimme zu (2)						
2025	26%	36%	15%	35%	26%	18%
2024	23%	31%	14%	28%	26%	16%
2023	23%	32%	13%	31%	20%	20%
2022	26%	35%	15%	30%	26%	22%
2021	22%	30%	12%	26%	20%	20%

Kursiv und fett bedeutet, dass der Unterschied zum Vorjahr statistisch signifikant ist (p<0.05)

Quelle: VorsorgeDIALOG 2025



WAHLMÖGLICHKEITEN

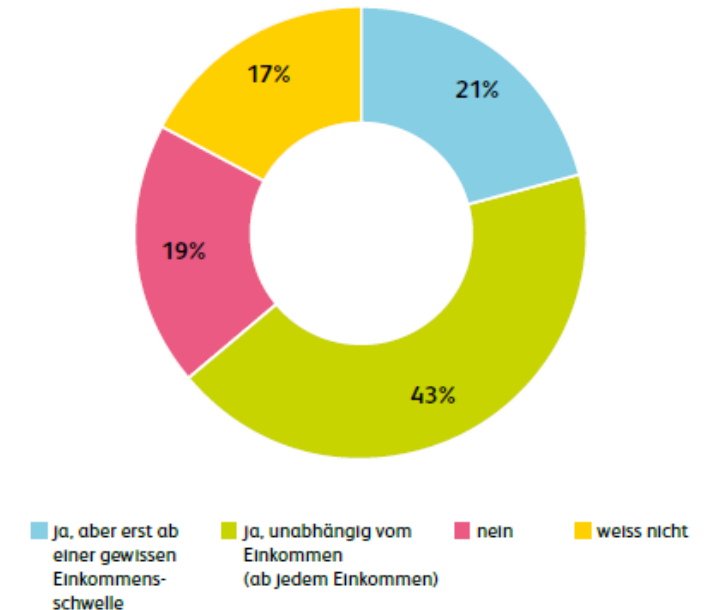


Anlagestrategie

- 64% sind **für** Wahlmöglichkeiten in der Anlagestrategie
- Die Mehrheit dieser 64% wünscht Wahlmöglichkeiten **unabhängig vom Einkommen**
- Die Mehrheit wünscht jedoch gute **Beratung** bzw. **vordefinierte** Auswahlmöglichkeiten
- **Männer** und **ältere** Personen sind häufiger **gegen** Wahlmöglichkeiten als Frauen (22% vs. 16%) und jüngere Personen (25% vs. 12% bzw. 19%)
- **«Weiss nicht»**-Anteil jedoch beachtlich

Als Versicherte der 2. Säule trägt man das Anlagerisiko der Pensionskasse, ohne die Anlagestrategie mitbestimmen zu können.

Unabhängig davon, ob Sie persönlich Gebrauch von einer Wahlmöglichkeit bei der Anlagestrategie machen wollen: Sind Sie für eine solche Wahlmöglichkeit?

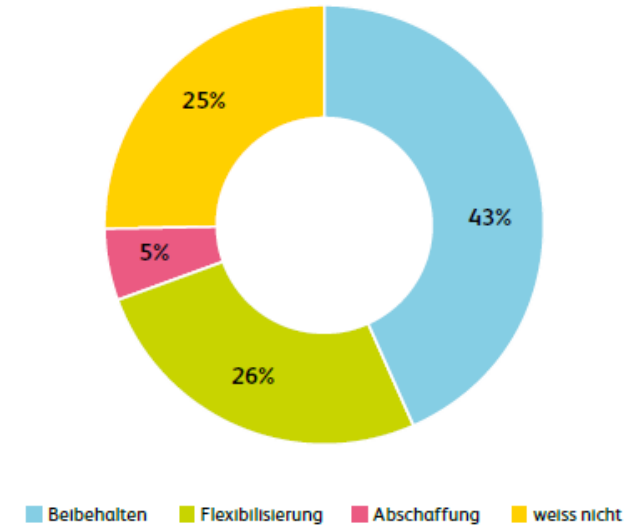


	Total	Geschlecht		Alter		
		Männer	Frauen	bis 35	36 bis 50	über 50
Ja, ab einer Einkommensschwelle	21%	20%	21%	19%	21%	22%
Ja, unabhängig vom Einkommen	43%	45%	41%	51%	41%	39%
Nein	19%	22%	16%	12%	19%	25%
weiss nicht	17%	13%	22%	18%	19%	14%
Anzahl Beobachtungen	1'220	650	570	340	456	424

Witwen-/Witwerrente

- **Keine Veränderung** wird am häufigsten gewünscht (43%)
 - Anteil bei Männern höher als bei Frauen
- 31% wünscht Wahlmöglichkeiten
 - Kaum Unterschiede bezüglich Geschlechts
 - **Junge Personen** sind deutlich häufiger **dafür** als ältere (36% vs. 27% bzw. 32%)
- Allerdings: «Weiss nicht»-Anteil ist mit 25% hoch (insb. bei Frauen und jüngeren Personen)
- Falls die Witwen-/Witwerrente abgeschafft würde, geben 50% an, dass sie privat absichern würden, 21% würden das nicht tun
 - ➔ hohe Eigenverantwortung

Für Personen in einer Ehe/Partnerschaft sieht das BVG eine finanzielle Mindestleistung im Todesfall des Versicherten vor (Witwen-/Witwerrente). Welche der folgenden Alternativen bevorzugen Sie?



Anzahl Beobachtungen: 1'220

Antwortmöglichkeiten auf die Fragestellung:

Beibehalten: Beibehalten der Leistungen

Flexibilisierung: Möglichkeit der Flexibilisierung gegeben (höhere Leistungen sind mit höheren Beiträgen verbunden oder tiefere Leistungen mit entsprechend tieferen Beiträgen)

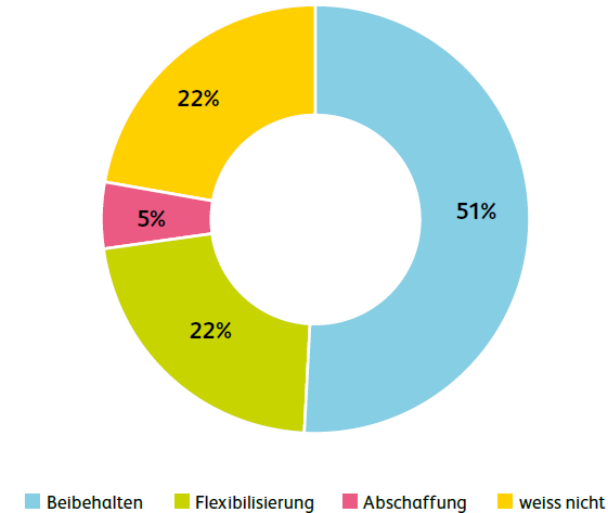
Abschaffung: Komplette Abschaffung in der 2. Säule und dadurch Reduktion der Beiträge (freiwillige private Absicherung möglich)

	Total	Geschlecht		Alter		
		Männer	Frauen	bis 35	36 bis 50	über 50
Beibehalten	43%	48%	38%	34%	46%	47%
Flexibilisierung	26%	27%	25%	29%	23%	27%
Abschaffung	5%	5%	5%	7%	4%	5%
weiss nicht	25%	20%	31%	29%	27%	20%
Anzahl Beobachtungen	1'220	650	570	340	456	424

Waisen- bzw. Invaliden-Kinderrente

- **Keine Veränderung** wird am häufigsten gewünscht (51%)
 - Anteil bei Männern höher als bei Frauen
- 27% wünscht Wahlmöglichkeiten
 - Kaum Unterschiede bezüglich Geschlechts
 - **Ältere Personen** über 50 Jahre sind deutlich häufiger **dafür** als jüngere (31% vs. 24% bzw. 37%)
- «Weiss nicht»-Anteil deutlich tiefer als bei Witwen-/Witwerrente
- Falls Waisen- bzw. Invaliden-Kinderrente **abgeschafft würde**, geben nur 12% diese nicht privat versichern zu wollen
 - ➔ hohe Eigenverantwortung

Für Kinder sieht das BVG eine finanzielle Mindestleistung im Todesfall oder Invalidität des Versicherten vor (Waisen- bzw. Invaliden-Kinderrente). Welche der folgenden Alternativen bevorzugen Sie?



Anzahl Beobachtungen: 1'220

Antwortmöglichkeiten auf die Fragestellung:

Beibehalten: Beibehalten der Leistungen

Flexibilisierung: Möglichkeit der Flexibilisierung gegeben (höhere Leistungen sind mit höheren Beiträgen verbunden oder tiefere Leistungen mit entsprechend tieferen Beiträgen)

Abschaffung: Komplette Abschaffung in der 2. Säule und dadurch Reduktion der Beiträge (freiwillige private Absicherung möglich)

	Total	Geschlecht		Alter		
		Männer	Frauen	bis 35	36 bis 50	über 50
Beibehalten	58%	60%	56%	49%	63%	55%
Flexibilisierung	24%	24%	23%	21%	22%	28%
Abschaffung	3%	3%	3%	6%	2%	3%
weiss nicht	15%	13%	18%	23%	13%	14%
Anzahl Beobachtungen	489	260	229	95	239	155

Solidarität



HSLU Hochschule
Luzern

Wirtschaft
Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

VorsorgeDIALOG 2024

Financial Literacy mit Fokus Altersvorsorge
Prof. Dr. Yvonne Seiler Zimmermann, Prof. Dr. Karsten Döhnert,
Prof. Dr. Florian Schreiber

FH Zentralschweiz

PensExpert

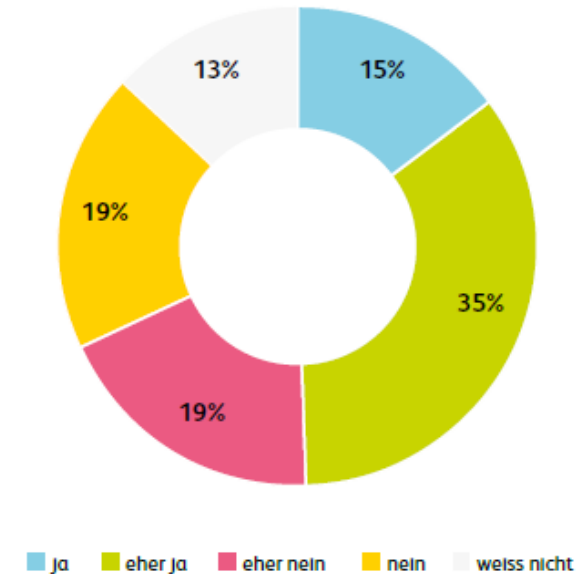
PKG
PENSIONSKASSE FÜR KMU

Rothschild & Co
Wealth Management

Solidarität in der 2. Säule: Umverteilung Reich zu Arm

- Bei **tieferm Stundenlohn** und damit «unfreiwillig» tiefem Einkommen
 - Zustimmung 50%
 - «nein»-Anteil bei Männern **höher** als bei Frauen (22% vs. 15%)
 - Ebenso bei Personen über 35 Jahre
- Modellschätzungen zeigen: Zustimmung mit höherer Wahrscheinlichkeit bei
 - tiefem Einkommen
 - Arbeitnehmenden ohne Vorgesetztenfunktion
 - Personen ohne Finanzschulung

Sind Sie dafür, dass tiefe Renten aufgrund eines **tieferen Stundenlohns** durch Umverteilung von höheren zu tieferen Lohnereinkommen erhöht werden sollten?

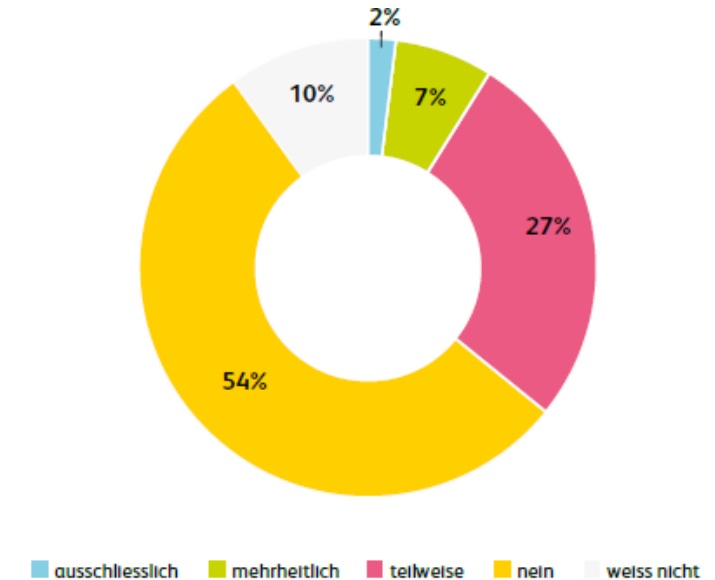


	Total	Geschlecht		Alter		
		Männer	Frauen	bis 35	36 bis 50	über 50
ja	15%	16%	13%	13%	15%	15%
eher ja	35%	32%	37%	33%	33%	37%
eher nein	19%	19%	18%	22%	19%	16%
nein	19%	22%	15%	14%	21%	20%
weiss nicht	13%	11%	16%	18%	12%	11%
Anzahl Beobachtungen	1'245	657	588	341	460	444

Solidarität in der 2. Säule: Umverteilung von aktiv zu passiv Versicherten

- Mehrheit (54%) sprechen sich klar **gegen** eine **Beteiligung** an einer Sanierung aus
 - Frauen häufiger als Männer
 - Personen über 50-jährig häufiger als Jüngere
- «nein»-Anteil mit 28% deutlich tiefer, wenn Beteiligung ab einer **bestimmter Einkommenshöhe**
- Modellschätzungen zeigen: Zustimmung mit höherer Wahrscheinlichkeit bei
 - älteren Personen
 - tiefem Vermögen
 - tiefer Risikobereitschaft
 - Personen mit Finanzschulung

Sollen die Rentner:innen neben den Erwerbstätigen (aktive Versicherte) ebenfalls zur Sanierung beitragen; unabhängig von deren Einkommen?



	Total	Geschlecht		Alter		
		Männer	Frauen	bis 35	36 bis 50	über 50
ausschliesslich	2%	3%	1%	4%	3%	1%
mehrheitlich	7%	7%	7%	9%	8%	5%
teilweise	27%	30%	24%	29%	30%	23%
nein	54%	52%	56%	44%	49%	66%
weiss nicht	10%	7%	12%	14%	10%	6%
Anzahl Beobachtungen	1'238	654	584	341	458	439

Erkenntnisse und Herausforderungen

- Bescheidenes Vorsorgewissen und tiefe Risikobereitschaft
- Bedürfnis nach Wahlmöglichkeit bezüglich Anlagestrategie hoch
 - → Inkonsistenz zwischen erforderlichem Anlageziel (hinreichend hohe Altersrente) und nötiger Risikobereitschaft
- Wahlmöglichkeit für Witwen-/Witwerrente und Waisen- bzw. Invaliden- Kinderrente wenig gefragt, aber bei Abschaffung hohe Eigenverantwortung
- Solidarität zwischen Reich zu Arm und Aktiv zu Passiv ist hoch

Gedankenanstösse zu erhöhter Selbstbestimmung

Förderung der Transparenz , bspw. durch...

- **Transparente Kommunikation** über Umverteilung und deren gesellschaftliche Bedeutung.
- **Aktive Kommunikation** über Risiken, Renditen, usw.

Erhöhung der Individualisierung, bspw. durch...

- Wahlfreiheit kombinieren mit **vorgegebenen Standardoptionen (Default-Lösungen)**, um Fehlentscheide zu vermeiden.
- **Individuelle Sparmodelle** (wählbare Spar- und Auszahlungspläne, Risikoleistungen).

Stärkung der Eigenverantwortung, bspw. durch...

- **Einfache, digitale Tools** für Vorsorgeplanung und Simulation.
- Datenbasierte **Prognose- und Analyse-Tools** für Lebensereignisse und Vorsorgebedarf.

Literatur

Seiler Zimmermann et al (2025): VorsorgeDIALOG – Financial Literacy mit Fokus Altersvorsorge 2025“, Rotkreuz:
Verlag IFZ – Hochschule Luzern

Seiler Zimmermann et al (2024): VorsorgeDIALOG – Financial Literacy mit Fokus Altersvorsorge 2024“, Rotkreuz:
Verlag IFZ – Hochschule Luzern

Seiler Zimmermann et al (2023): VorsorgeDIALOG – Financial Literacy mit Fokus Altersvorsorge 2023“, Rotkreuz:
Verlag IFZ – Hochschule Luzern

Seiler Zimmermann, Döhnert (2022): Berufliche Altersvorsorge 2050“, Rotkreuz: Hochschule Luzern – Wirtschaft /
Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Fragen, Bemerkungen?

Wirtschaft
14. November 2025



Können Privatanleger den Markt schlagen?

S&P 500

INDEXSP: .INX ⋮

Marktbericht > S&P 500

6'777.74

+ Folgen

+909.19 (15.49%) ↑ seit Jahresbeginn

10. Nov., 11:07 GMT-5 • [Haftungsausschluss](#)

1 T.

5 T.

1 M.

6 M.

YTD

1 J.

5 J.

Max.



Swiss Market Index

INDEXSWX: SMI ⋮

Marktbericht > Swiss Market Index

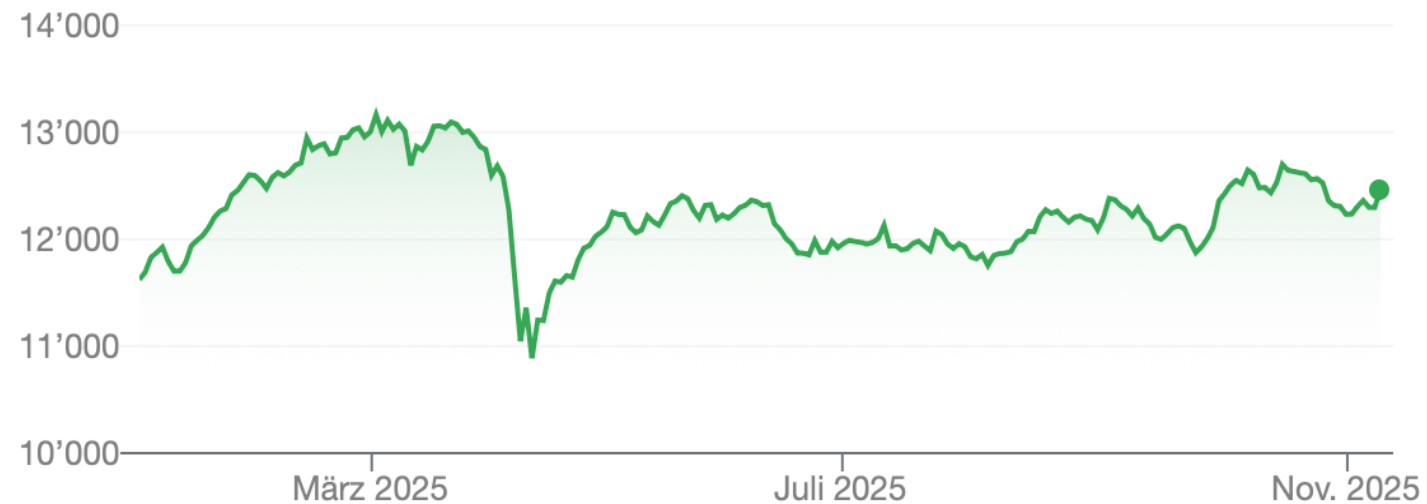
12'445.53

+ Folgen

+821.51 (7.07%) ↑ seit Jahresbeginn

10. Nov., 16:53 MEZ • [Haftungsausschluss](#)

1 T. | 5 T. | 1 M. | 6 M. | YTD | 1 J. | 5 J. | Max.





Wer ist der Sparkojote?

- Thomas B. Kovacs, 29
- Unternehmer & Privatinvestor
- Engagiert für Finanzielle Bildung in der Schweiz
- Seit über 10 Jahren aktiv an der Börse investiert



Was erwartet euch?

- Einblicke in meine **persönliche Anlagestrategie**
- Meine grössten Erfolge & Misserfolge als Privatinvestor
- Du läufst hier raus und gehst offener mit deinen eigenen Finanzen und Investitionen um
- Keine Anlageberatung

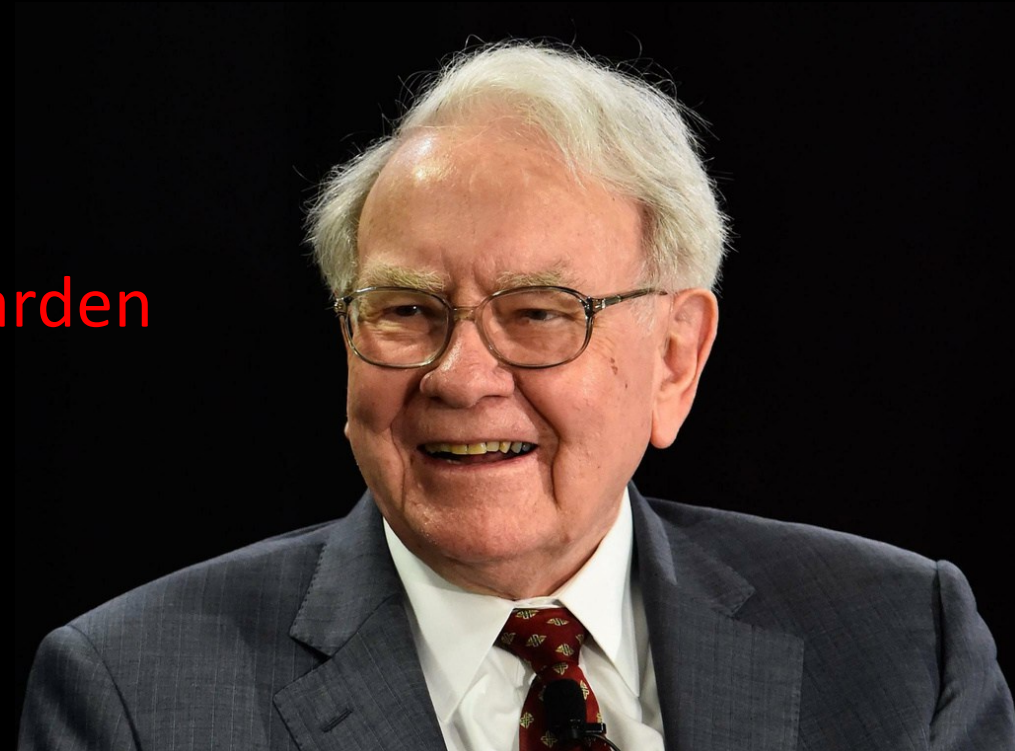
The Google logo is displayed in its characteristic multi-colored font (blue, red, yellow, blue, green, red) against a dark blue circular background.

The GameStop logo, featuring the word "GameStop" in a bold, sans-serif font. "Game" is black and "Stop" is red, with a registered trademark symbol (®) to the right.The BB Biotech logo, featuring the letters "B|B" in a grey font with a red vertical bar between the two 'B's, followed by the word "Biotech" in a grey, sans-serif font.

Auch Warren Buffett macht Fehler...

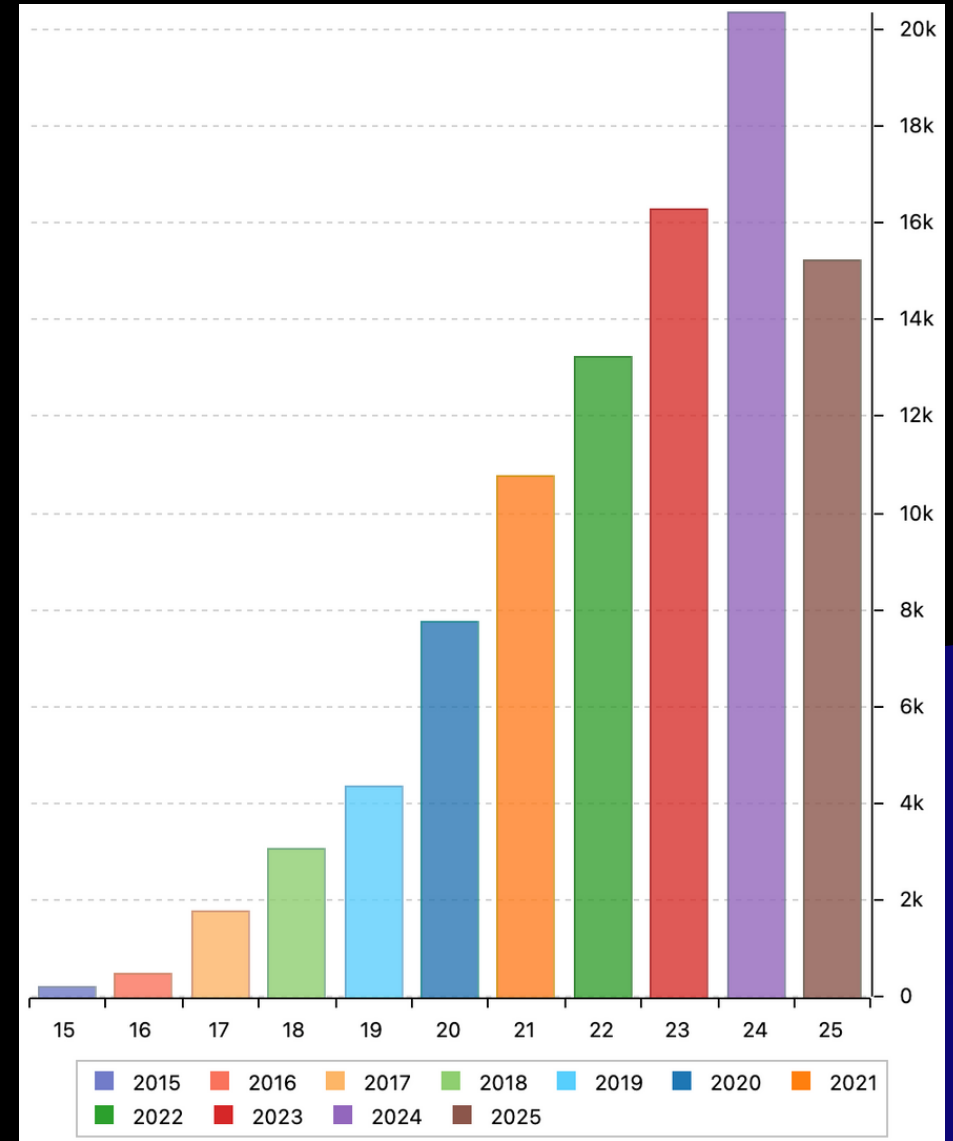
Precision Castparts,
aus einem 32 Milliarden Investment wurden 21 Milliarden
(-11 Mrd Verlust)

Dexter Shoes,
der 433 Mio Kauf kostete am Ende 3,5 Milliarden
für Aktionäre von Berkshire Hathaway

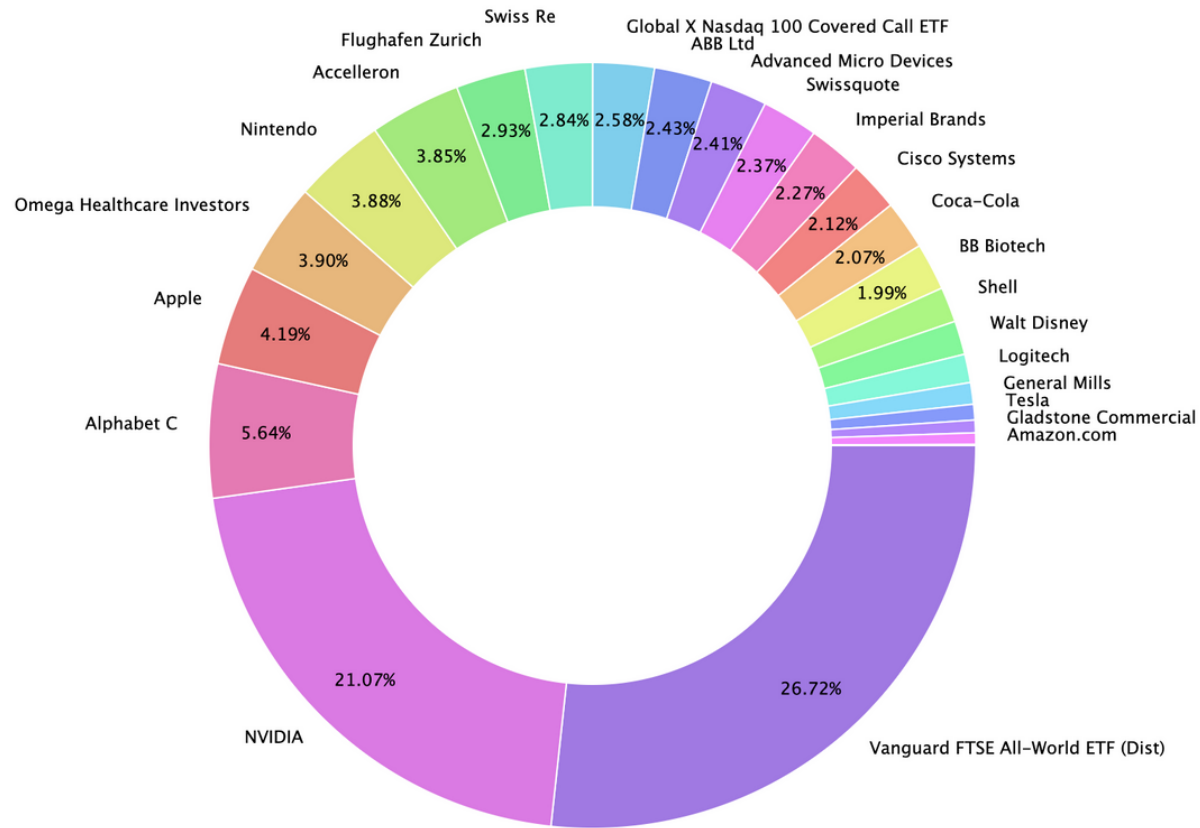


Streamline-Strategie

- Cashflow orientiert
- Gezielte Fokussierung auf Techaktien
- Langfristiger Ansatz
- 2'000 CHF Dividende/Monat
- Change & Adapt Fast

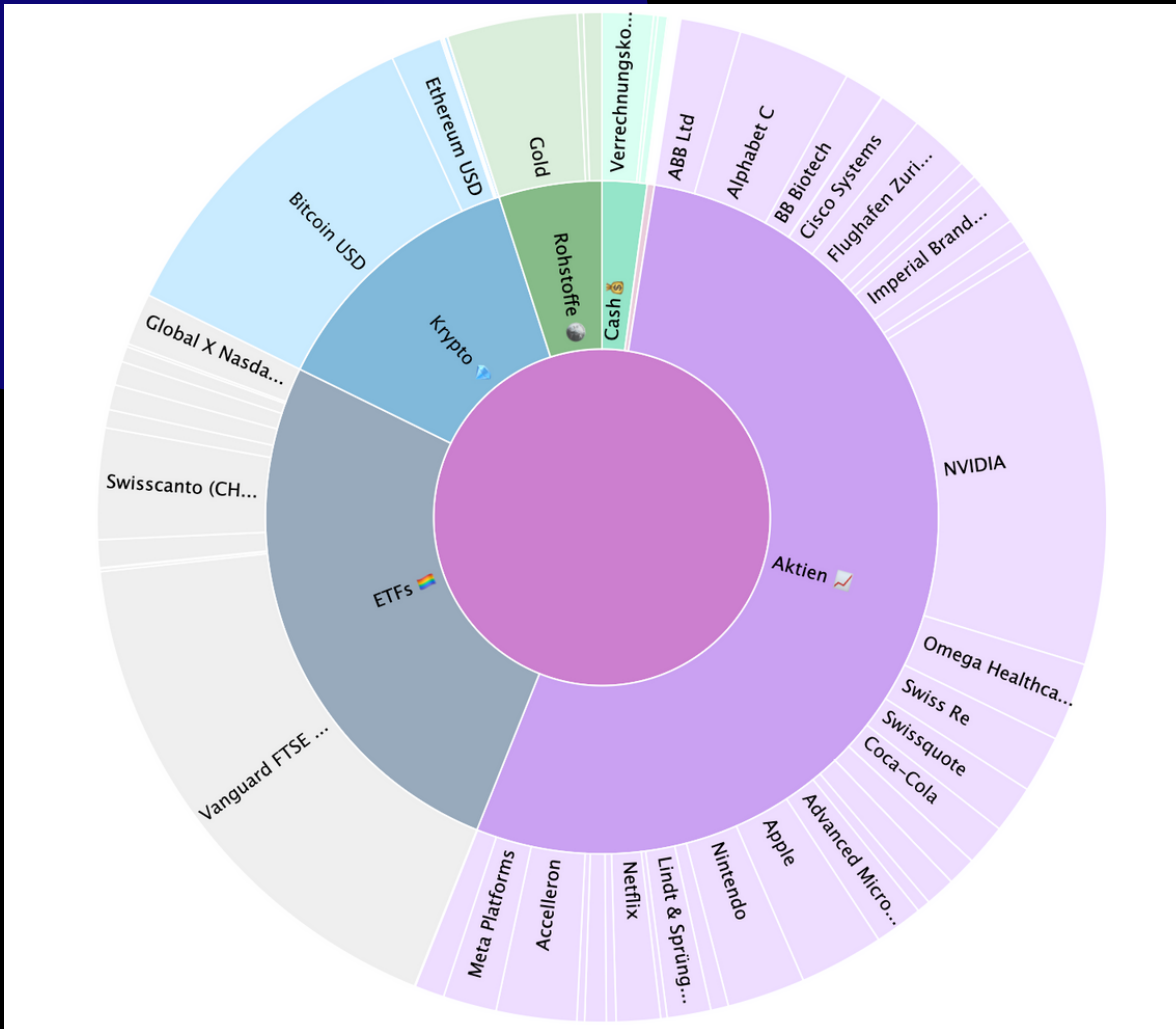


Fokussierung für Überrendite

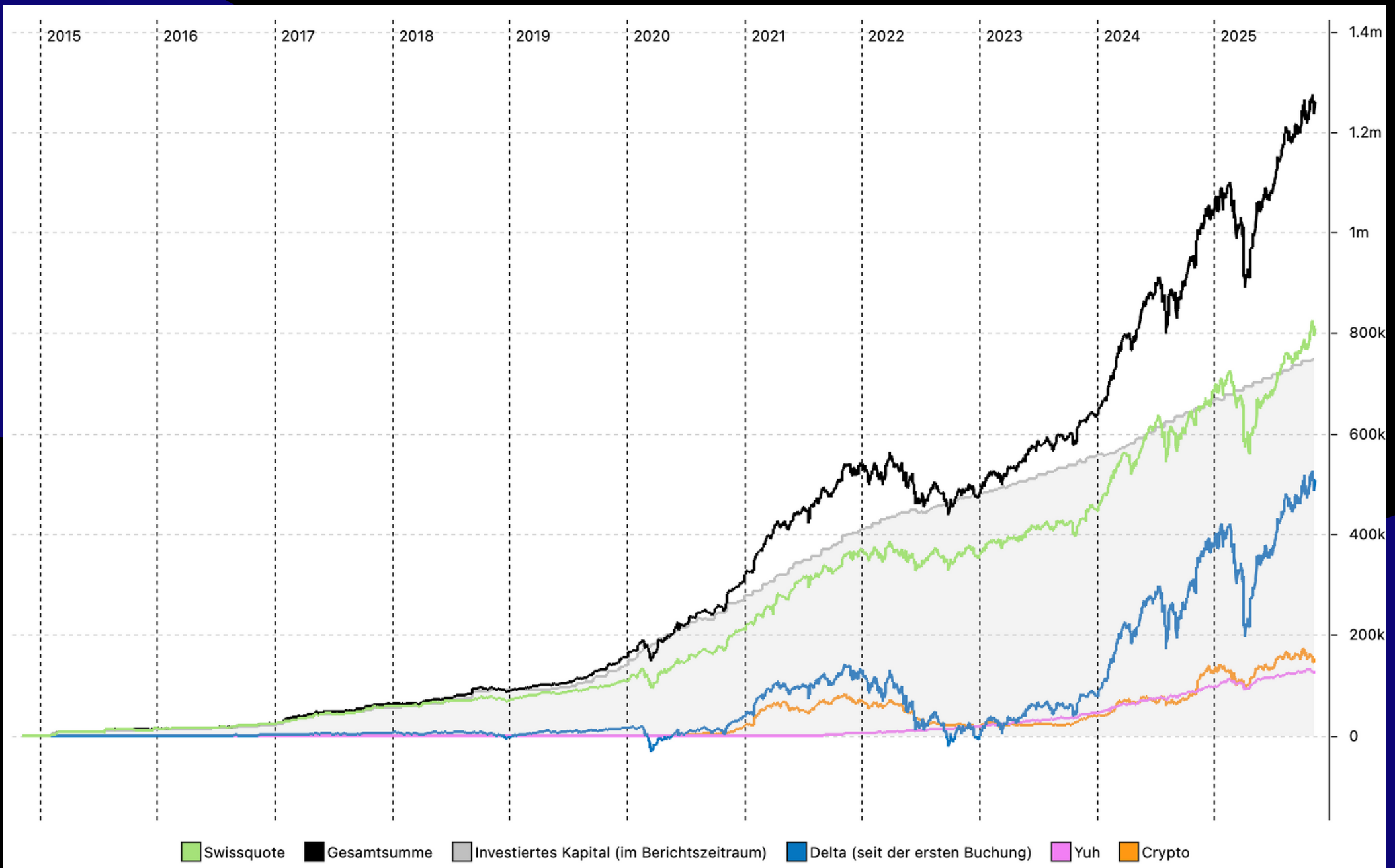


- Gezielte Fokussierung auf Techaktien
- Unterbewertete Unternehmen finden
- Portfolio Core (ETF)
- Kalkulierbare Risiken einnehmen
- Kein Day-Trading

Ziel Asset-Allokation



- 50% Aktien
- 25% ETFs
- 15% Bitcoin & Ethereum
- 5% Edelmetalle
- 5% Cash



Können Privatanleger den Markt schlagen?

S&P 500

INDEXSP: .INX

Marktbericht > S&P 500

6'777.74

+909.19 (15.49%) ↑ seit Jahresbeginn

10. Nov., 11:07 GMT-5 • [Haftungsausschluss](#)

+ Folgen

1 T. | 5 T. | 1 M. | 6 M. | YTD | 1 J. | 5 J. | Max.



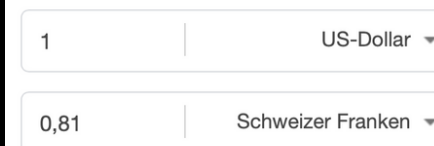
1 US-Dollar entspricht

+ Folgen

0.81 Schweizer Franken

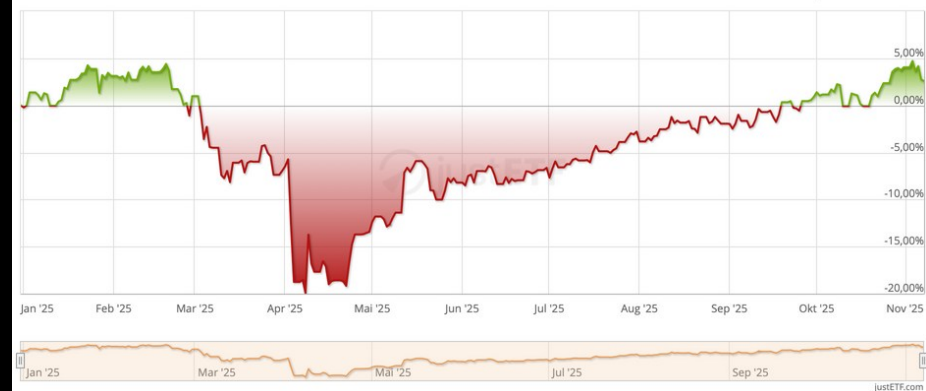
10. Nov., 16:07 UTC · Von Morningstar ·
Haftungsausschluss

1 T. | 5 T. | 1 M. | 1 J. | 5 J. | Max.



Lfd. Jahr: +2,59%

per 07.11.2025



Swiss Market Index

INDEXSWX: SMI

Marktbericht > Swiss Market Index

12'445.53

+ Folgen

+821.51 (7.07%) ↑ seit Jahresbeginn

10. Nov., 16:53 MEZ • [Haftungsausschluss](#)

1 T.

5 T.

1 M.

6 M.

YTD

1 J.

5 J.

Max.



Hinter den Kulissen





Lass uns Connecten!

@sparkojote

- Markiere mich in einem **Post** oder **Story** und ich werde mich bei dir melden.



PUBLICA-TALK